

Liebe VLSP-Mitglieder,

Die Legislativperiode des Vorstandes endet mit der MV. Zwei Jahre intensiver Zusammenarbeit im Vorstand haben viele Themen und Projekte befördert: das abstimmungsreife Positionspapier zur Pädosexualität, der Entwurf für die neue Satzung (mittlerweile übrigens von einem Rechtsanwalt geprüft), das frisch erschienene und sehr umfangreiche VPP-Heft mit den Leitlinien zur Beratung und Therapie von LSB-Menschen und auch die Überarbeitung der Therapie- und Beratungskartei (siehe hierzu den gesonderten Artikel). Und natürlich viele andere kleinere Projekte - die diversen Ausgaben des Newsletters haben darüber informiert. Manches von den obigen Projekten steht auf der MV nun zur Abstimmung und der Vorstand ist gespannt, wie die Mitglieder dazu stehen werden.

Noch wenige Tage und wir sehen uns im Waldschlösschen. Natürlich nicht alle Mitglieder, aber doch recht viele - für einen Verein ist die Quote von der Gesamtzahl der Mitglieder zur Anzahl der MV-Teilnehmer_innen gar nicht schlecht. Seit jeher hat der VLSP bei seiner Jahrestagung immer eine Mischung aus inhaltlichen Veranstaltungen

und Vereinsarbeit gepflegt. Ohne inhaltliche Veranstaltungen würden sich wohl nicht genug Mitglieder auf den Weg zum Jahrestreffen machen, ohne Vereinsarbeit könnte sich der Verband strukturell nicht weiterentwickeln. Beide Teile brauchen sich gegenseitig, um den Verband erfolgreich und beständig zu machen.

Gerade dieses Jahr stehen gleich mehrere TOPS und Work-Shops auf der Agenda, die sich mit der Zukunft des Verbandes beschäftigen. Dies betont auch, dass sich der VLSP nicht als Entertainment-Veranstalter sieht, der seine Mitglieder bespaßen will, sondern als ein Verband, der die Aktivitäten seiner Mitglieder gerade auch auf den Jahrestagungen schätzt und braucht. Und unsere Jahrestagungen dienen der Stärkung des Zusammenhaltes unter den Mitgliedern. Denn nicht jedes Mitglied hat eine Regionalgruppe vor der Haustür, um den VLSP-Duft mehrfach im Jahr schnuppern zu können.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen im April im Waldschlösschen!

Euer Vorstand



Brigitte Brehm



Dr. Jochen
Kramer



René Oehler



Paula
Schnackenberg



Jürgen Stolz



Dr. Gisela Wolf

Jahrestagung gut nachgefragt Waldschlösschen voraus!



(js) Die anstehende Jahrestagung ist weitgehend ausgebucht. Unser eigenes Bettenkontingent ist erschöpft, schon für die

zuletzt eingegangenen Anmeldungen haben wir zunächst im Waldschlösschen nachfragen müssen, ob dort noch Betten verfügbar waren. Parallel zu uns tagt ja eine Gruppe zur Kammermusik. Wer sich noch kurzfristig anmelden will, kann das gerne tun – solange wir vom Tagungshaus noch Betten nachbuchen können, freuen wir uns über weitere Anmeldungen.

Gleichzeitig mit dem heutigen NL ist unseren Mitgliedern die formale Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen, die auch über alle TOPs informiert. Ergänzt sei, dass für die Wahl des neuen Verbandsnamens eine Vorwahl nach olympischem (!) Prinzip stattfindet. Dadurch wollen wir den aussichtsreichsten Namensvorschlag ermitteln, denn dieser muss zumindest 2/3 aller Stimmen erzielen, um angenommen zu sein. Eine hohe Hürde, die übrigens für alle Satzungsänderungen gilt. Gut möglich also, dass der VLSP weiterhin VLSP heißen wird.

Für die olympische Vorwahl – wir nennen sie so, weil das IOC auf diese Art und Weise die nächste Olympiastadt bestimmt – wird nach jedem Wahlgang immer der stimmenschwächste Namenskandidat aus dem Feld genommen, bis nur noch einer übrig ist – und dieser muss sich dann der besagten 2/3-Hürde stellen.

VLSP-Empfehlungen zur Arbeit mit Klient_innen jetzt umfassend publiziert 'VLSP-Heft' in der Zeitschrift "Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis VPP" der DGVT erschienen



VLSP & Wissenschaft

(jok) Die jahrelange Arbeit an den *Empfehlungen zur Psychotherapie und Beratung mit lesbischen, schwulen und*

bisexuellen Klient_innen hat Früchte getragen: die Empfehlungen (früher "Leitlinien" genannt) wurden veröffentlicht! Wir haben gleich den Schwerpunkt eines ganzen VPP-Heftes der DGVT gestaltet und dabei die Empfehlungen um weitere Artikel ergänzt, in denen einzelne Aspekte vertieft werden (Artikel zu Regenbogenfamili-

en, Substanzgebrauch), zusätzlich die Perspektive von Trans*Menschen thematisiert wird, die Entwicklung der Empfehlungen dokumentiert wird und ein Seminarkonzept vorgestellt wird, mit dem die Empfehlungsinhalte vermittelt werden können. Alle, die in der DGVT Mitglied sind, haben das "VLSP-Heft" bereits erhalten. Wir sind derzeit in Verhandlungen mit dem Verlag und versuchen Hefte zu Sonderkonditionen für VLSP-Mitglieder zu erwerben. Ob uns das gelingt ist noch nicht absehbar. Alle Artikel stehen jedoch auch auf unserer Webseite zum Herunterladen zur Verfügung: <http://www.vlsp.de/node/483>.

Viel Spaß beim Lesen und allen beteiligten Autor-, Gutachter- und Korrekturleser_innen herzlichen Dank für das Engagement.

Alte „TherapeutInnen-Kartei“ adieu. Neue online-Kartei für berufliche Angebote unserer Mitglieder jetzt in Betrieb

So aktuell wie dein letzter Eintrag!



VLSP-Geschäftsstelle (js) Es war einmal eine Zettelsammlung mit dem Namen „TherapeutInnen-Kartei“. Darin fanden sich die therapeutischen Angebote unserer Mitglieder. Es gab sie schon immer und bis heute dient sie als Grundlage für die Beantwortung von Anfragen Therapiesuchender, die den VLSP mehrfach pro Woche erreichen. Außerdem war und ist die Kartei ein Bonbon für unsere Mitglieder, mit dem sie gezielt auf ihre beruflichen Angebote hinweisen können – für Mitglieder, die freiberuflich arbeiten ist das nicht so verkehrt.

Diese Kartei ließ sich freilich schon immer nur schwer pflegen, müssen sich unsere Mitglieder doch regelmäßig in der Geschäftsstelle melden und Veränderungen mitteilen. Das passierte nicht systematisch und so ist die Kartei nicht so aktuell und umfassend, wie sie sein sollte. Das ist gar nicht gut, sind doch aktuelle Daten wichtig, wenn der VLSP kompetent Auskunft an Therapiesuchende geben will.

Außerdem ist die VLSP-Welt schon lange viel bunter, als dass nur Psychotherapie im beruflichen Portfolio unserer Mitglieder wäre. Viele Mitglieder bieten z.B. Beratung an - oder Coaching, Vorträge, Seminare und was die Psychologie sonst noch so hergibt. Höchste Zeit, dass die Kartei moderner und flexibler wurde.

Das ist nunmehr umgesetzt. Ab sofort können unsere Mitglieder ihre Angebote selbst in der Kartei vermerken und ihre Daten auf dem laufenden halten. Diese neue online-Kartei lässt eine Vielzahl an Einträgen zu. Ein bißchen schwer haben wir uns mit einem geeigneten Namen für diese neue umfassende Kartei getan; jetzt heißt sie schlicht „Mitgliederkartei“.

Da die alte „TherapeutInnen“-Kartei zum 1.Juni außer Betrieb genommen wird, ruft der Vorstand nunmehr alle Mitglieder auf, in den nächsten Tagen die neue Mitgliederkartei online zu besuchen und die Informationen zu den eigenen beruflichen Angeboten einzutragen. Ab dem 1.Juni werden nur noch die neuen, aktuellen Einträge nach außen vermittelt.

Wie kommen deine psychologischen Angebote in die neue online-Kartei? Für deinen Eintrag in die Kartei gehst du in den internen Bereich unserer Homepage www.vlsp.de, dort folgst du dem Link „Mitgliederkartei“ und nachfolgend „Eigene Angebote eintragen/bearbeiten“. Nun kannst du deinen Eintrag vornehmen. Und jederzeit wieder ändern.

Du bist noch nicht für den internen Bereich der Homepage registriert? Einfach eine E-Mail an redaktion@vlsp.de schicken, schon wirst du freigeschaltet. Dann stehen dir auch alle anderen online-Angebote des VLSP zur Verfügung, wie z.B. das VLSP-Archiv.

Noch mehr Dokumente zur Verbandsgründung Als der VLSP noch ganz jung war

His- & Her-Story

(js) Kaum war der letzte Newsletter verschickt, erreichte uns ein weiteres historisches Dokument zur Verbandsgründung:

Margret Goeth aus Mannheim, selbst viele Jahre im Vorstand tätig, ließ uns das Protokoll der Verbandsgründung vom 9.1.1993 zukommen. Dadurch lässt sich auch das Rätsel lüften, wer denn „der ältere Herr“ im Vorstand war, an dessen Namen sich niemand erinnern konnte: Günter Romkopf. Ferner ist auch die Höhe des Mitgliedsbeitrags von 80,- DM nachlesbar.

Auffällig, dass damals fast alle Mitglieder männlich waren. Schwule und Lesben haben damals nicht gerne zusammengearbeitet. Heute haben wir ein fast ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Mit den Jahren stieg der Anteil der Frauen im Verband. Diese Tendenz wird sich wohl fortsetzen; nimmt man das Geschlechterverhältnis der heutigen Psychologiestudierenden als Prädiktor. Aber all dies setzt voraus, dass wir bei einer binären Geschlechterstatistik

bleiben. Vielleicht gehört diese Zählweise auch schon bald in die Rubrik His-&Her-Story. Das Protokoll drucken wir hier ab und hoffen auf gute Sehschärfe unserer Leser_innen.

GRÜNDUNGSPROTOKOLL

Heute am 09.01.1993, haben sich im Sub (schwules Kommunikationszentrum) in der Müllerstr. 38, in 8000 München 5, um 10 Uhr, 17 Personen versammelt, um die Gründung eines Vereins zu beschließen.

Die Erschienen wählten Herrn Christopher Knoll zum Versammlungsleiter und Herrn Uli Marguth zum Protokollführer. Sodann wurde einstimmig folgende Tagesordnung beschlossen:

1. Aussprache über die Gründung des Vereins,
 2. Beratung und Beschlußfassung über die Vereinssatzung,
 3. Wahl des Vorstands,
 4. Beschlußfassung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge (und der Aufnahmegebühr),
 5. Beschlußfassung über die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister,
 6. Beschlußfassung über die Erlangung der Gemeinnützigkeit.
- Der Versammlungsleiter verlas den Entwurf einer Vereinssatzung. Er wurde nach Aussprache in der als Anlage zu diesem Protokoll beigefügten Form einstimmig gebilligt. Der Versammlungsleiter forderte die Anwesenden auf, dem Verein beizutreten. Daraufhin erklärten 17 Personen ihren Beitritt und unterzeichneten die Satzung.

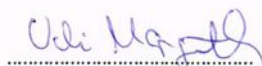
Diese Personen wählten sodann gemäß § 6 der Satzung folgende Personen einstimmig zum Vorstand: Günter Reisbeck
Monika Bittner
Günter Romkopf

Die Gewählten erklärten, daß sie die Wahl annehmen. Als Kassenprüfer wurden Matthias Junker und Uli Marguth einstimmig gewählt.

Die Gründungsmitglieder beschlossen ferner mit 9 Stimmen, daß der jährliche Mitgliedsbeitrag DM 80,--, bei einem jährlichen Einkommen unter DM 1500,-- die Hälfte, betragen sollen.

Sie beschlossen einstimmig, daß der Verein ins Vereinsregister eingetragen werden und daß der Vorstand beim Finanzamt die Anerkennung des Vereins als gemeinnützig und besonders förderungswürdig betreiben soll.

Sodann wurde das Protokoll verlesen und von den Anwesenden genehmigt.


(Uli Marguth)

Anlage: Satzung

Der Newsletter im Gespräch mit Melanie Steffens, unserem (bisherigen) Mitglied bei IPsyNet IPsyNet: Der VLSP ist seit Jahr und Tag dabei



(js) Seit vielen Jahren vertritt Melanie Steffens den VLSP bei IPsyNet.

Nun wird sie diese Funktion abgeben. Der Newsletter sprach mit ihr.

NL: Melanie, nicht alle wissen, was IPsyNet ist. Kannst du es uns erklären?

MS: Die Abkürzung steht für *“International Network on LGBTI Issues in Psychology”*. Hauptanliegen des Netzwerks ist es, aus der Psychologie heraus Diskriminierung auf Basis von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität zu bekämpfen und auf psychologische Verbände einzuwirken, sich gegen Diskriminierung einzusetzen. Auf der Webseite der APA findet man sehr viele Informationen hierzu, <http://www.apa.org/pi/lgbt/resources/international-network.aspx>

NL: Wie kamen der VLSP und du zu IPsyNet?

MS: Etwa seit dem Jahre 2000 war ich als Vertreterin der *Association of Lesbian, Gay & Bisexual Psychologies Europe ALGBP* an den Gründungsaktivitäten des Netzwerks beteiligt. Aus ALGBP ist auch der VLSP hervorgegangen und ist meines Wissens zur Zeit der einzige aktive selbstständige Verband und damit Erbe der Mitgliedschaft im IPsyNet.

NL: Welche Themen spielen bei IPsyNet eine zentrale Rolle?

MS: Ich möchte drei Stichpunkte nennen: 1. The-

rapie mit LGBTI Klient/innen – z.B. auf nationale Verbände hinwirken, entsprechende Richtlinien zu entwickeln oder zu übernehmen. 2. Sichtbarkeit von LGBTI-Themen in der internationalen Psychologie. Beispielsweise haben wir in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass auf dem Internationalen Psychologiekongress sichtbares Programm zu diesen Themen vorhanden war, inklusive eingeladener Keynote Speakers. Das war vielleicht in Berlin 2008 nichts besonderes, wäre aber in Kapstadt 2012 wohl ohne unsere Aktivitäten nicht so gewesen. 3. Unser Gewicht als Expert_innen nutzen, um z.B. auf die Politik einzuwirken. So hat der Präsident von Uganda im Zuge der Kriminalisierung von Homosexualität 2014 Post von uns erhalten, aus der er etwas über die psychologische Befundlage zum Thema lernen konnte.

NL: Du hast für den VLSP seit 2000 die Gründung des IPsyNet beobachtet. Wie hat sich IPsyNet im Laufe der Jahre verändert

MS: Es ist sehr gewachsen und die Aktivitäten haben zugenommen. Derzeit sind aus 17 Ländern Verbände Teil des Netzwerks.

Gesucht: Wer möchte ab sofort den VLSP bei IPsyNet vertreten? Wie praktisch alles im VLSP ist auch diese Tätigkeit ein Ehrenamt. Bei Interesse bitte kurze Mail an den Vorstand oder den Newsletter.

NL: Du gibst dein Amt nun ab. Ab sofort suchen wir eine_n Nachfolger_in. Welche Aufgaben gilt es zu erledigen? Wie ist der Zeitaufwand?

MS: Der Zeitaufwand ist nicht hoch, aber ein frischer Wind aus Deutschland wäre an der Zeit. Außerdem gibt es im IPsyNet Bestrebungen, allgemeine psychologische Verbände aufzunehmen – das wäre wohl bei uns der BPD, wo ich nicht Mitglied bin. Mindestens gibt es eine einstündige Te-

lefonkonferenz monatlich (die die APA zahlt). Darüber hinaus kann man entscheiden, welchen Interessensgruppen man sich anschließt und welche weiteren Aktivitäten man übernimmt. Das IPsyNet wird professionell von der APA organisiert und es sind sehr nette Menschen dabei, die man auch gerne mal trifft, falls man die Gelegenheit hat, zu einer internationalen Konferenz zu fahren. Das Netzwerk hat es in den letzten Jahren auch immer geschafft, diese Reisekosten bei den Mitgliedern zu erstatten, die darauf angewiesen waren (ich habe das aber noch nie in Anspruch genommen).

NL: Vielen Dank für das Interview und für die vielen Jahre der aktiven Mitarbeit bei IPsyNet.



Prof. Dr. Melanie Steffens. Professur an der Universität Landau. Forschung zu Gender, Diversity, Lesben und Schwule.

Mitglied im VLSP seit etwa 1994.

Impressum



Der VLSP-Newsletter ist das interne Magazin des VLSP. Er erscheint dreimal im Jahr - wenn alles gut geht - und wird kostenlos allen VLSP-Mitgliedern zugestellt.

Redaktion: Jürgen Stolz (js), erreichbar per Mail unter juergen.stolz@vlsp.de. In dieser Ausgabe Beiträge von Jochen Kramer (jok) und Melanie Steffens. Vielen Dank auch an Margret Göth für die historischen Hinweise.

Beiträge von Mitgliedern über Aktivitäten im Verband werden gerne entgegen genommen. Der nächste NL ist für den Sommer 2015 geplant.